

Osterholzer Anzeiger, Ausgabe 3. Dezember 2017, Titelseite

03.12.2017 Osterholz-Scharmbeck Von: Eva Kairies
„Lake Placid“ will nach 37 Jahren Pause Geschichte fortsetzen

Jugend gegen Routine getauscht

**Mit viel Promotion-Trommelwirbel im Vorfeld
präsentierte sich Lake Placid im Jahre 2017 nach 37
Jahren Ruhe auf der Bühne der Stadthalle.**



Die Stadthalle wirkte angesichts des Publikums doch recht riesig, und auch die plötzlich gigantisch wirkende Bühne konnten die vier Musiker nur leidlich beleben. An vereinzelt platzierten Stehtischen warteten die Leute auf das Erscheinen der Musiker. Als das Licht heruntergefahren wurde und ein sphärischer Bass eingespielt wurde, richteten sich die Blicke der Gäste auf die Bühne. In einer langen Ansprache in englischer Sprache aus dem Off ließ sich so viel entnehmen, dass Lake Placid seinerzeit am Himmel des Ruhms gekratzt hätte und nun zurück sei, um erneut am Himmel des Ruhms zu kratzen.

1976 gründeten Matthias Gonzo Pfeiffer, Michael Klose und Benno Brzeski die Band und nannten sie zunächst „Waste“, was sich zwei Jahre später in „Lake Placid“ umändern ließ. Gödicke kam kurz vorher als zweiter Gitarrist dazu und erlebte so das „Bravo“-Jahr 1979 hautnah mit. Das, was heute „Like“-Klicks bei Facebook, Instagram und Twitter die Follower sind, war seinerzeit das Erscheinen im Printmedium „Bravo“ – beliebt bei den Jugendlichen, verhasst bei den Eltern. Diese Zeitschrift rief zum Talentwettbewerb auf. Und während die Mädchen ihren „Starschnitt“ von den „Teens“ seufzend zusammensammelten, versuchten die vier Jungs aus Bremen gegen eine Konkurrenz von 5.000 anderen Bands und Sängern anzutreten. Und Tatsache: „Lake Placid“ kam unter die zehn besten Teilnehmer, kratzte am Himmel des Ruhms, der ihnen aber nicht aufgetan wurde und verglühte 1980 quasi in der Atmosphäre.

Dass das noch nicht alles gewesen sein kann, war Detlef Gödicke wohl irgendwie klar und investierte in seiner ihm eigenen Art sehr viel Energie, um noch einmal „Lake Placid“ zu neuen Ehren zu verhelfen. „Ich habe keine Ahnung, wie Gödicke es immer wieder schafft, solche Leute um sich zu versammeln“, rätselte auch Matthias Gonzo Pfeiffer, der als Gastmusiker und Gründungsmitglied eingeladen war. Auch er ist seiner Gitarre treu geblieben und tritt regelmäßig mit seiner Hardrock-Band V8 auf. Einfacher ist das Musikbusiness allerdings nicht geworden. Mit dem Gitarristen und Gitarrenlehrer Detlef Dethy Borchardt hat Gödicke einen brillanten Musiker mit echten Solo-Fliegeffingern gewinnen können. Bassist

und IGS-Musiklehrer Sebastian Hank Franke kann ebenfalls mit stoischen Basslinien und authentischem Auftreten als richtiger Glücksgriff für die Band bezeichnet werden. Udo Schloen am Schlagzeug schrieb schon Lake-Placid-Geschichte vor 40 Jahren mit und trommelte sicher, exakt und stark wie aufgezo-gen. Musikalisch war „Lake Placid“ an ihrem Reunion-Konzert ganz vorn dabei. Man merkte den Männern ihre jahrelange Erfahrung und Routine an ihren Instrumenten freudig an.

Doch dafür mussten sie den Preis der Jugend bezahlen: Rotzig und anti war gestern. Die Musik war noch Rock, die Perfektion war schon Mainstream. Dabei waren Stadthalle und Bühne einfach zu groß, da half kein Sprung, kein Lauf, kein Herumflippen. Für ein Anknüpfen an alte Zeiten sind 37 Jahre vielleicht doch ein zu großer Spagat.

Allesamt sehr gute Musiker, die sie sind, hat „Lake Placid“ eine Doppel-CD herausgebracht, sodass gleichzeitig mit dem Revival eine Record-Release-Party gefeiert werden konnte. Im Mix kann man nun den rund 40 Jahre alten, remasterten Sound hören und das neue musikalische Gewand der Band kennen lernen. Und man darf gespannt sein, wann man die Band das nächste Mal live hören kann. Denn dieser Auftritt soll nicht einmalig gewesen sein, wenn es wieder nach den Wünschen eines einzelnen Herrn gehen darf.